

„Natur spüren“ auf dem Kamm- und Felsenweg im Erzgebirge und Vogtland

Der Schwäbische Albverein Weingarten war in der dritten Septemberwoche im Vogtland unterwegs.

Die Anreise am Sonntag, dem 17. September 23 unterbrachen wir zu einer Stadtführung in Bayreuth, wo wir vieles über Richard Wagner, seinem persönlichen Umfeld und die Geschichte der Stadt erfuhren.



Danach ging es zu unserem Hotel in Falkenstein in Sachsen.

Am Montag führte uns Reiner Eul, der die gesamte Reise organisiert und geführt hat, von Hammerbrücke aus auf dem Felsenweg bei schönem Wetter und einer leichten Brise vom Moorlehrpfad zu den idyllischen Reißfällen. Im anschließenden Tal trennten sich dann unsere Wege. Die B-Gruppe blieb im Tal und kehrte beim Kiosk an der Falkenstein-Talsperre ein.



Für die A-Gruppe ging es steil bergauf in die Göltzschbastei. Vorbei am sagenumwobenen Schwarzen Stein und Mönchfelsen führte uns der weitere Weg schließlich zur Talsperre Falkenstein. Nach einer gemütlichen Rast am dortigen Kiosk war es nicht



mehr weit bis zu unserem Hotel in Falkenstein.

Die nächsten beiden Tage waren wir auf den Etappen 12 und 13 des Kammweges im Erzgebirge unterwegs. Der 285 km lange Kammweg ist übrigens auch ein Teil des Europäischen Weitwanderwegs Nr. 3.



„Einsteigen und Abschalten – Erholung in unberührter Natur“ stand auf einer Tafel am Wegesrand. Ausgangspunkt war der kleine Ort Weitersglashütte. Am Waldrand entlang ging es an Carlsfeld vorbei durch ein Naturschutzgebiet und die Wälder des Erzgebirges nach Morgenröthe. Hier nahm nun ein Teil der Gruppe die Möglichkeit wahr, mit dem Bus zur Deutschen Raumfahrtausstellung zu fahren und diese zu besichtigen. Die anderen genossen das malerische Pyratal und wanderten

entlang eines Flößerkanals, ähnlich einem Waalweg, bis zum Wintersportzentrum Mühlleiten.

Hier starteten wir auch am nächsten Morgen. Entlang von weiteren Flößergräben, vorbei am Besucherbergwerk „Grube Tannenberg“ erreichten wir den Schneckenstein mit einem imposanten Topasfelsen, der einzige oberirdische Felsen dieser Art in Europa. Bei der Talsperre in Muldenberg konnte man wählen, ob man den Tag bei einem Kaffee oder Bier ausklingen lässt oder noch ca. 5 km weiter nach Schöneck wandert.



Am letzten Tag ließen wir es gemütlich angehen. Vom malerischen Örtchen Altensalz ging es entlang der Pöhl-Talsperre ca. 8 km zur Schiffsanlegestelle. Bei der rund einstündigen Schifffahrt auf dieser Talsperre boten sich viele Fotomotive.

Auf der Fahrt zum Hotel machten wir noch einen Abstecher zur Göltzschtalbrücke, die größte Ziegelbrücke der Welt, die von 1845 bis 1851 erbaut wurde. Dabei wurden 26 Millionen Ziegel verbaut. Noch heute fährt die Bahn über diese Brücke.



Am Freitag fuhren wir dann ohne Stau, mit schönen Erinnerungen nach Weingarten zurück.

